

Die Zukunft einer religionssensiblen und pluralen Wohlfahrtspflege

Ludger Pries

Zusammenfassung

Das deutsche System der Wohlfahrtspflege hat sich in über einem Jahrhundert entwickelt und verbindet das Prinzip der Subsidiarität mit einer vielfältigen Verbandslandschaft von Organisationen, die sich jeweils für bestimmte Berufs-, Glaubens- oder Beschäftigtengruppen in vielfältigen gesellschaftlichen Aufgabenbereichen engagieren. In der Wohlfahrtspflege entwickelten sich die an den christlichen Kirchen und anderen relevanten sozialen Gruppen ausgerichteten Wohlfahrtsverbände mit der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege als Zentrum. Dieses über lange Zeit erfolgreiche System der Freien Wohlfahrtspflege steht vor den strukturellen Herausforderungen von (1) Ökonomisierung und Vermarktlichung des Pflegebereichs und (2) Säkularisierung und Pluralisierung aller Lebensbereiche, die vor allem die traditionell christlich dominierten Träger der Freien Wohlfahrtspflege hinsichtlich Leistungserbringung, Ressourcenbeanspruchung und Legitimation unter Veränderungsdruck bringt.

Abstract: The Future of Religiously Sensitive and Plural Welfare Care

The German welfare system developed during more than a century combining the principle of subsidiarity with a variety of intermediary organizations between state and civil society offering care services for specific professional, religious and employment groups. Especially care activities are organized to a great extent by such organizations clustered by affiliation to religious or other relevant associations. This welfare state model was successful but is now challenged by (1) economisation and marketization of the care sector and (2) by secularisation and pluralization of all spheres of life. This challenges especially the traditional Christian pillars of the care system concerning their range of services, resource mobilization and legitimation.

JEL-Klassifizierung: I00